

Publikationen der KTG

Die Ergebnisse der KTG-Tagungen sind in Sammelbänden dokumentiert. Restbestände dieser Publikationen sind zum Preis von 10 Mark incl. Versandkosten in Briefmarken zzgl. Versandkosten über die Kurt-Tucholsky-Gedenkstätte erhältlich. (Adresse: Kurt-Tucholsky-Gedenkstätte, Schloss Rheinsberg, 16831 Rheinsberg, Tel. 033931/ 39 007.)

»Halb erotisch - halb politisch«. Kabarett und Freundschaft bei Kurt Tucholsky. Dokumentation der KTG-Tagungen 1999 und 2000. Hrsg. von Stefanie Oswald und Roland Links. 202 S., Oldenburg 2000.

Inhalt: Wolfram Wette: Risse im Fundament. Die frühen Jahre der Weimarer Republik unter der Last des militaristischen Erbes; Ian King: Wir Negativen. Kurt Tucholsky als »politischer Seismograph«; Volker Kühn: Eine Unglückliche Liebe. Tucholsky und das Kabarett; Harald Vogel: Kurt Tucholsky und Erich Kästner. Ein wirkungstypologischer Vergleich ihrer Kabarett-Texte; Walter Rösler: »Ich will mit anderen Lippen reden zu diesem Volke...« Anmerkungen zu Walter Mehring; Wolfgang U. Schütte: Erich Weinert und Hans Reimann. Zwei ungleiche Freunde; Jürgen Schebera: »Für Ernst von der musikalischen Stadtküche...« Wie Tucholsky 25 Jahre Posthum endlich »seinen« Komponisten fand; Fritz Hackert: Wo ist man zu Hause? Vom Unbehagen und vom Harmoniegefühl des Kurt Tucholsky; Roland Links: »Freundschaft, das ist wie Heimat« Biographische Vermutungen; Stefanie Oswald: »Jeder hat mal einen Vater gebraucht...« Kurt Tucholsky und sein Mentor Siegfried Jacobsohn.

Literatur und Revolution 1848-1918. Dokumentation der KTG-Tagung 1998. Hrg. von Michael Hepp. 193 S., Oldenburg 1998.

Inhalt: Harry Pross: Gedenktage und der »große revolutionäre Zitatenschatz«; Wulf Wülfing: »Der Geist der Revolution ist ... unsterblich«; Michael Hepp: »Die Revolution, oder das, was die Deutschen so nennen«; Gerhard Kraiker: »Führer – das wollen alle sein. Helfen will keiner!«; darüberhinaus Beiträge zum zehnjährigen Bestehen der KTG von Roswitha Ennemoser, Harry Pross, Gustav Huonker, Roland Links.

Kurt Tucholsky und die Justiz. Dokumentation der KTG-Tagung 1997. Hrsg. von Michael Hepp. 212 S., Oldenburg 1998.

Inhalt: Hans Wrobel: Tucholsky und die Justiz. Ein Überblick; Michael Hepp: Angeklagter Dr. iur. Kurt Tucholsky; Bernhard Weck. Strafrecht, Strafjustiz und »politische Justiz« in Tucholskys Werk; Roland Links: Tucholskys juristisches Engagement im Kontext politischer Organisationen; Heinrich Senfft: Richter und andere Menschen - Das Richterbild Kurt Tucholskys; Eckart Rottka: Dr. iur. Kurt-Tucholsky - der unerhörte Justiz-Kritiker; Dokumentation: Bernhard Weck: Wider den »Dreimännerskat der Justitia«

Kurt Tucholsky und das Judentum. Dokumentation der KTG-Tagung 1995. Hrsg. von Michael Hepp unter Mitarbeit von Kirsten Erwentraut und Roland Links, 216 S., Oldenburg 1996.

Inhalt: Michael Hepp: »Dieser Jude Tucholky hat Deutschland, hat Westeuropa noch manches zu sagen«; Walter Grab: Kurt Tucholsky und die Problematik des jüdischen Selbsthasses; Ingrid Belke: »Antisemitismus habe ich nur in den Zeitungen zu spüren bekommen, im Leben nie.«; Wolfgang Benz: »Man muß sich schämen, Jude zu sein.«; Stefanie Brauer: Die »Weltbühne« und die Juden; Giovanni die Stefano: Die Monologe des Herrn Wendriner – ein Fall von jüdischem Selbsthaß?; Birgit Stengel: Jakob Wassermanns Weg als Deutscher und Jude; Julia Bernhard/ Hans-Harald Müller: Arnold Zweig und Kurt Tucholsky; Julius H. Schoeps: Die Flucht in den Haß; Michael Daxner: Zur Theorie der Inszenierung der Juden in Deutschland.

»Schweden – das ist ja ein langes Land«. Kurt Tucholsky und Schweden. Dokumentation der KTG-Tagung 1994. Hrsg. von Michael Hepp und Roland Links. 246 S., Oldenburg 1994.

Inhalt: Olle Hambert: 1929 – Kindheit in Mariefred; Thomas von Vegesack: Die intellektuellen und die Macht; Harry Pross: »Zivilisationsliterat« – ein deutsches Stigma; Beate Schmeichel-Falkenberg: Lisa

Matthias und Gertrude Meyer – Bausteine zu ihrer Biographie; Gustav Huonker: »Liebe Herzensnuuna«; Christoph Schottes: »Mensch, Mensch – der Oss... Ich denke immerzu daran.« Tucholsky und Ossietzky nach 1933, Renke Siems: Republikanische Mystik und Péguy; Beate Porombka: Die Forderung nach einer neuen Doktrin – Kurt Tucholskys Exiljahre und L'Orde Nouveau, Kirsten Erwentraut: »Auch hier: es geht nicht ohne Freud« Schloß Gripsholm – eine »kleine Sommergeschichte«?; Helmut Müssener: Gott hat die Welt und der Führer hat Ordnung geschaffen. - Schwedische ›Naivität‹ und ihre Hintergründe; Olle Hambert: Tucholsky und die schwedischen Behörden - ein von Mythen belastetes Bild; Jochen Reinert. Tucholsky in Skandinavien. Spurensuche eines Journalisten; Beate Schmeichel-Falkenberg: Laudatio auf Zenta Bergkvist, Sonja Thomassen und Inga Mellin anlässlich der Ehrenmitgliedschaft in der KTG.